

Niederschrift

über die 12. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Bürgeranliegen der Stadt Schortens

Sitzungstag: Mittwoch, 17.09.2025

Sitzungsort: Rathaus Schortens,
Oldenburger Straße 29, 26419 Schortens

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende/r
RM Sandra Wessel

Ausschussmitglieder
RM Norbert Dieckmann
RM Martin von Heynitz
RM Torsten Kirchhoff
RM Pascal Reents
RM Melanie Sudholz
RM Sören Trenkel

stv. Ausschussmitglieder
RM Axel Homfeldt
RM Detlef Kasig

Vertretung für Herrn RM Schoon
Vertretung für Herrn RM Masemann

Von der Verwaltung nehmen teil:
Erster Stadtrat Karsten Hage
Kulturkoordinatorin Lotta Klein
VA Heide Schröder-Ward
VA Stefan de Buhr

agesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

RM Kasig merkt an, dass der Vorlage der Verwaltung zu TOP 5 der Antrag der SPD nicht angehängt ist. (Hinweis der Verwaltung: Da dieser allen Ratsmitgliedern über das RIS am 08.05.2025 zur Verfügung gestellt wurde, wurde dieser nicht erneut mit der Vorlage zur Verfügung gestellt.)

Die Sitzung wird unterbrochen um eine Tischvorlage herzustellen.

Die Tagordnung wird festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 11.06.2025 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Antrag der SPD-FDP Gruppe auf regelmäßige Erstellung eines Bürgerbriefes **SV-Nr. 21//1269**

RM Reents merkt an, dass bereits im Verwaltungsausschuss im Juni über den Antrag beraten wurde. Zusätzlich erwähnt er, dass der SPD-FDP-Gruppe das Kommunikationskonzept der Stadt bekannt ist und Ziel des Antrages war, einen weiteren Informationskanal für die Bürger zu schaffen.

Erster Stadtrat Karsten Hage erklärt noch einmal, dass die Verwaltung sich bezüglich des Bürgerbriefes mit der Stadt Oldenburg ausgetauscht hat. Dort wurde bestätigt, dass das Konzept eines Bürgerbriefes nicht mehr zeitgemäß sei und viel Arbeit erfordere. Gemessen an diesem Aufwand würden prozentual zu wenig Bürger erreicht. Zusätzlich verweist er darauf, dass die Stadt Oldenburg 10 Mitarbeiter für diese Arbeit zur Verfügung habe, während die Stadt Schortens nur einen Mitarbeiter habe.

RM Kasig verweist darauf, dass die Verwaltung alle Teile der Bevölkerung ansprechen müsse und ältere Menschen nicht an den Rand gedrängt werden sollten.

EStR Karsten Hage erwidert, dass niemand ausgegrenzt werde. Es ginge hier um ein zusätzliches Angebot – zu den bereits vorhandenen Kanälen. Es würde somit niemandem etwas weggenommen.

RM Sudholz ergänzt, dass man ältere Mitbürger nicht in die falsche Richtung schieben dürfe und verweist noch einmal darauf, dass auf der Homepage der Stadt alle wichtigen Informationen zu finden seien. Auch sie merkt an, dass die Stadt Schortens nur einen Mitarbeiter im Bereich Presse habe, der zunächst andere Aufgaben habe. Es könne in einem Jahr noch einmal geschaut werden, ob weitere Aufgaben dazu kommen.

Mehrheitlich wird nachfolgend genannter Beschlussvorschlag empfohlen:

Beschlussvorschlag:

Auf die Erstellung eines regelmäßigen Bürgerbriefes wird verzichtet. Für das Publizieren von Informationen setzt die Stadt auf etablierte digitale Informationskanäle, die eine direkte, aktuelle und bürgernahe Kommunikation ermöglichen.

6. Bürgeranliegen

6.1. Bürgeranregung - Biosphärenstadt für Natur und Nachhaltigkeit

Ein Bürger stellt sein Anliegen vor und ergänzt, dass dieses vom Netzwerk „Natur und Nachhaltigkeit“ erarbeitet wurde. Er fragt, ob dem Stadtmarketing der Auftrag erteilt werden kann, ein Marketingkonzept „Natur und Kultur“ zu erstellen.

RM Homfeldt entgegnet, dass diesbezüglich seitens der Mehrheitsgruppe bereits ein Antrag gestellt worden sei. Grundsätzlich begrüße er solche Initiativen und betont, dass es wichtig sei Alleinstellungsmerkmale der Stadt Schortens herauszuarbeiten. Er verweist allerdings auch darauf, dass der Verwaltung nicht immer mehr aufgebürdet werden dürfe. Stattdessen müsse Zeit gewährt werden, um Konzepte auszuarbeiten.

Der Bürger bezieht sich auf einen Post von RM Homfeldt auf der Social Media Plattform Facebook und ihn, ob dieser die Biosphärenstadt ablehnt.

Ausschussvorsitzende RM Wessel weist darauf hin, dass der Ausschuss nicht der richtige Ort für Diskussionen dieser Art ist.

RM Homfeldt entgegnet, dass die Planung des neuen Bürgerhauses ein gutes Beispiel für Nachhaltigkeit ist.

RM Kasig befürwortet die Biosphärenstadt und merkt an, dass Bürgeranliegen ernst genommen werden sollten. Er ergänzt, dass der Eintritt der Stadt Schortens in die Biosphärenregion bereits 2023 beschlossen wurde. Es ist Zeit hier die Dinge aktiv anzugehen.

Kulturkoordinatorin Klein verweist darauf, dass ein Runder Tisch mit Vertretern der Vereine und Institutionen zum Thema Veranstaltungen in Arbeit ist. Nachhaltigkeit ist hier auch ein Thema.

Eine Bürgerin schlägt vor, die Bürger bei Umsetzung der Biosphärenstadt mit einzubeziehen. Die Vorschläge der Bürger könnten im Ausschuss für Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Umwelt gesichtet und besprochen werden.

EStR Hage antwortet, dass die Idee gerne aufgegriffen werden können, z.B. mit einer Umfrage über den Whatsapp-Kanal der Stadt Schortens.

EStR Hage verweist auf den von Kulturkoordinatorin Klein angesprochenen Runden Tisch, der sich mit den diskutierten Themen

beschäftigt. Er sichert Herrn Minkner eine Einladung zu.

Ein Bürger erkundigt sich, wer zu diesem Runden Tisch eingeladen sei.

EStR Hage antwortet, es ist ein festgelegter Kreis von Vertretern der Schortenser Vereine und Institutionen eingeladen.

RM Kasig stellt folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt ein Marketingkonzept Natur und Kultur zu erstellen und den politischen Gremien vorzustellen.

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

7. Anfragen und Anregungen:

Es werden keine Anfragen oder Anregungen gestellt.

8. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.